

aktualisiert: 21.02.2010 um 00:32 Uhr [7 Kommentare](#)

Kritik an schleichender Aushöhlung von Piber

In der Steiermark herrscht Skepsis, wie es mit den Lipizzanern in Piber weitergeht. Vom Tourismusverband Lipizzanerheimat wurden Unterschriftlisten aufgelegt. Erwin Pröll spricht vom zweiten Schritt.



Foto © APA In der Steiermark herrscht Skepsis, wie es mit den Lipizzanern in Piber weitergeht

"Derzeit bestätigen sich meine seit Jahren gehegten Befürchtungen, dass in Piber eine schleichende Aushöhlung stattfindet. Auch wenn die Geschäftsführung immer wieder beschwichtigt", meint Landesrätin Elisabeth Grossmann nach der Präsentation des neuen Lipizzaner-Ausbildungszentrums, das am Heldenberg in Niederösterreich entsteht - wir berichteten. "Ich bin auf Landesebene weiter am Thema dran, ebenso wie LH Franz Voves, der das nicht an die große Glocke hängt, weil er nicht noch mehr verunsichern möchte." Sie habe den Nationalrat Christian Faul ersucht, in Wien aktiv zu werden. "Wir sammeln Informationen und bereiten eine parlamentarische Anfrage vor. Es ist zu hinterfragen, ob mit 500.000 Euro vom Bund Private begünstigt werden", spielt Grossmann darauf an, dass die Schloss Wetzdorf Betriebs GesmbH im Umfeld der Industriellenfamilie Turnauer (Constantia Industries) anzusiedeln ist. Die Investitionen in winterfeste Boxen und eine Reithalle von einer Million Euro teilen sich Bund und Land Niederösterreich. Regelmäßige Führungen, ein wöchentliches öffentliches Training und eine Aufführung der "Spanischen" pro Jahr sollen aus dem Heldenberg zum Leidwesen von Piber eine Touristenattraktion machen, die als Ganzjahresbetrieb läuft - bisher war dort seit 2005 das Sommerquartier der Hengste.

Grossmann selbst will die Steiermark zum Pferdeland Nummer Eins machen. "Mit Piber haben wir ein Zugpferd. Außerdem habe ich eine Pferdewirtschaftslehrgang genehmigt, der

ab kommenden Semester in der Landwirtschaftsschule Alt-Grottenhof angeboten wird." Ein steirischer Insider, der bei der Präsentation war, sieht "schwarz". "Landeshauptmann Erwin Pröll hat gesagt, nach dem Sommerquartier sei das Ausbildungszentrum der zweite Schritt und für weitere habe man viel Fantasie." Man müsse wachsam sein und touristische Aktivitäten für Piber einfordern, meint der Landtagsabgeordnete Erwin Dirnberger. Und falls Geld vom Land komme, müsse gewährleistet sein, dass es für Piber verwendet werde. Elisabeth Gürtler bleibt dabei, dass das Sommerquartier unabhängig vom Gestüt zu sehen sei. "Auch jetzt, wo das Sommerquartier am Heldenberg ausgebaut wird, ist Piber in keiner Weise in seiner essenziell wichtigen Funktion als Zuchtstandort für unsere Lipizzaner in Frage gestellt."

Entsetzt über das Umfeld in Wetzdorf ist eine *Kleine Zeitung*-Leserin: "Das Schloss war vor der Landesausstellung dem Verfall preisgegeben. Die Franz-Josef-Bahn nach Prag ist 40 Meter von der Koppel entfernt. Dort haben die Lipizzaner keine Ruhe."

ANDREA KRATZER

Werbung

Ligatus - Das Premium-Netzwerk fuer Performance-Marketing!

ANZEIGE

Der Holzmarkt boomt!

Eine Investition in die Zukunft: 12% Erträge p.a. bei Mindestanlage ab 3.500 " !



Jetzt zu mehr Bargeld!

Für alles, was Sie sich wünschen: Sofort " 2.000,- oder mehr unverbindlich online beantragen.



Werbung

7 Kommentare

Kommentar erstellen

juxerei am 21.02.2010, 18:11 Kommentar melden

Demokratie statt ewiges Diktat der SPÖ

die vier Kommentare am besten vergessen. Ob rot-schwarz-gelb-blau-grün-orange alle sind gefragt. Warum wehrt sich nicht Voves-Pettinger, Schützenhöfer-Dirnberger, Zager u. Genossen, Meixner u. Konsorten, Schriebl(will nur Staub-keinen Tourismus weil nicht

vorhanden) Kienzer, Riemer - gemeinsam? Warum nicht das ABWANDERN DER LIPPIZZANER u. das STEINKOHLEKRAFTWERK zusammen verhindern? Weil man gar nicht will - Hauptsache man überlebt die Gemeinderatswahlen, der Wähler wird dies hoffentlich zu quittieren wissen. Die Bevölkerung hat die Nase schon lange voll vom ewigen negieren der politischen Minderheiten im Bezirk. Einzig ÖVP-Vice Gaich in Voitsberg deklariert sich klar - Nein zu ÖDK-Lippizzaner nicht ihre Heimat nehmen.

Lesenswert? Ja   Nein (aus 0 Stimmen)

[Antwort erstellen](#)

- [Antwort](#) von **thx** am 21.02.2010, 18:49 [Kommentar melden](#)

iajaja

und was glaubst du was gaich mit diesem thema will? die wahlen gewinnen - und das ruder von meixner übernehmen und kapitän spielen. glaubst du wirklich der macht das aus liebe zur bevölkerung oder zu den lipizzanern (!!)? Traumännchen. der hat nur ein wahlkampfthema gefunden, das er jetzt so gut es geht ausschachtet. schließlich war er vor einigen jahren ja noch dafür, das die ödk ja offen bleibt. und damals gab es keine filteranlagen wie es sie heute gibt!

Lesenswert? Ja   Nein (aus 0 Stimmen)

[Antwort erstellen](#)

[aku64](#) am 21.02.2010, 15:29 [Kommentar melden](#)

Wo sind den die Freunde der ÖVP-Köflach...

...das fragt man sich schon, wenn man die letzten Wochen verfolgt. Da wird Stück um Stück an Piber gesägt und die verantwortlichen (schwarzen) Politiker sind auf Tauchstation. Aber wie man hört wird ja bald der Retter der Lipizzaner - Herr LH Stellvertreter Schützenhöfer - auftreten und uns allen mitteilen, dass jetzt alles besser wird. Herr Vizebürgermeister Kern - wenn sie nochmal aus ihrem Feinstaubkoma erwachen sollten, wär es an der Zeit ihren Parteigenossen auf die Zehen zu steigen. Aber wie wir wissen, sind sie dazu sicher nicht in Lage.

Lesenswert? Ja   Nein (aus 4 Stimmen)

[Antwort erstellen](#)

- [Antwort](#) von **thx** am 21.02.2010, 18:47 [Kommentar melden](#)

kontakte

ja, angeblich hat schützi ja eh so tolle kontakte zu Josef pröll - soll er sie halt mal spielen lassen. aber wahrscheinlich wird es gleich werden wie in der spital-angelegenheit. Da hat auch bettina vollath sich alleine einsetzen müssen, ohne die hilfe vom herrn lh-stvtr. schützi

Lesenswert? Ja   Nein (aus 0 Stimmen)

[Antwort erstellen](#)

[seizetheday](#) am 21.02.2010, 09:46 [Kommentar melden](#)

Um die Ruhe der Lipizzaner geht es auch nicht.

Es geht da um was ganz anderes. Und es ist auch nicht die Franz-Josef-Bahn die hier sprichwörtlich fast über die Lipizzaner drüberfährt, sondern es ist die Erwin-Josef-Pröll-Bahn die hier die Schienen gelegt hat. Man fährt mit dieser Aktion aber auch über die lokalen ÖVP Parteifreunde im Land (Dirnberger) und in der Gemeinde Köflach drüber (Kern und Lienhart, die im Übrigen außer miteinander zu streiten und nichts für Köflach tun und auch garnichts zusammenbringen, nicht einmal eine wählbare Liste für den Gemeinderat). D.h. die Prölersche Achse fährt auch über die eigenen Leute drüber. Warum? Weil man die Region politisch schon aufgegeben hat. Die ÖVP hat hier niemanden den man mit einem Achtungserfolg begünstigen will. Man weiß, dass man bei der Gemeinderatswahl keine Chance haben wird. Also lässt man die Region sterben und hängt diesen Misserfolg dem Landeshauptmann Franz Voves um. Pfui der Teufel, mir graut!!!

Lesenswert? Ja   Nein (aus 6 Stimmen)

[Antwort erstellen](#)

mitzerl am 21.02.2010, 09:32 [Kommentar melden](#)

Gürtler u.die prölls müssen weg

Seit die Gürtler Generaldirektorin von Piber ist wird ander zerstörung des Gestütes gearbeitet.Die einzige Lösung weg mit Ihr.Wo bleibt die Hilfe von Schützenhöfer. Ach ja geht nicht sind ja die Schwarzen Polit-Chefs Pröll dahinter.Aber es kommen Gemeinderats sowie Landtagswahlen da werden,die Menschen in der Region an die Machenschaften der Schwarzen Loby denken und die Rechnung dafür geben.

Lesenswert? Ja   Nein (aus 6 Stimmen)

[Antwort erstellen](#)

Filzi am 21.02.2010, 09:01 [Kommentar melden](#)

Piber

Was machen unsere Politiker???

NICHTS!!!